

Geistliche *Ethik*

Zweite Auflage

Dag Heward-Mills



GEISTLICHE ETHIK

Zweite Auflage

DAG HEWARD-MILLS

Parchment House

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der
Luther 2017 Bibel.

Geistliche Ethik _ _

Copyright © 1999 Dag Heward-Mills

Ursprünglich herausgegeben 1998 von Parchment
House ISBN: 978-9988-7798-1-X
6. Auflage 2007

Zweite Auflage, veröffentlicht 2014 von Parchment
House, 19. Auflage 2022

⁷⁷ Erfahren Sie mehr über Dag Heward-
Mills unter: Heilung Jesu Kampagne
Schreiben Sie an:
evangelist@daghewardmills.org Website:
www.daghewardmills.org Facebook: DAG
HEWARD-MILLS
Twitter: @EvangelistDag

Alle Rechte gemäß internationalem Urheberrecht vorbehalten. Für die
Nutzung oder Vervielfältigung jeglicher Teile dieses Buches muss eine
schriftliche Genehmigung des Herausgebers eingeholt werden.

Inhalt

1.	Warum Ethik?	1
2.	Ethik für den Kopf	4
3.	Ethik für Assistenten.....	11
4.	Ethik bei Rücktritten und Abgängen.....	20
5.	Ethik für den Gottesdienst	25
6.	Ethik im Umgang mit Kirchenmitgliedern	28
7.	Ethik im Umgang mit dem anderen Geschlecht	33
8.	Ethik im Umgang mit außenstehenden Geistlichen....	36
9.	Ethik im Umgang mit Gastpredigern.....	43
10.	Ethik für den reisenden Priester.....	47
11.	Finanzethik.....	52
12.	Ethik beim Empfang von Geschenken.....	57
13.	Die Ethik der Privatsphäre	59
14.	Ethik für den öffentlichen Auftritt	62
15.	Ethik im Umgang mit Außenstehenden.....	65

Warum Ethik?

Wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit.

1. Timotheus 3:15

Priester stehen unter großem Druck. Der finanzielle Druck, der familiäre Druck und der Druck menschlicher Erwartungen sind nur einige von vielen Anforderungen des Dienstes. Dieser Druck im Werk des Herrn ist oft die Ursache für unangemessenes Verhalten von Pastoren.

Im Amt kann unangemessenes Verhalten zu einer bedauerlichen Fehldarstellung dessen führen, wofür wir im geistlichen Dienst stehen. Zu keinem Zeitpunkt in der Geschichte des Christentums wurden das Verhalten und der Lebensstil des Klerus einer solchen Prüfung unterzogen. Wir, die wir in diesen Dienst berufen sind, müssen dafür kämpfen, bestimmte Standards aufrechtzuerhalten. Die Welt beobachtet uns und hofft, etwas Falsches zu finden, damit man uns verfolgen kann. Deshalb sagte Paulus, dass Prediger auch gegenüber Ungläubigen einen guten Ruf haben sollten.

Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels.

1. Timotheus 3:7

Wenn Gott einen Menschen ruft, ruft er ihn zuerst dazu auf, ihm zu folgen und dann von ihm zu lernen. Wir dürfen nie aufhören zu lernen. Der Dienst ist ein langer Weg der kontinuierlichen Bildung. Eines der Dinge, die Paulus uns über ihn lehrte, war seine Lebensweise. Mit anderen Worten: Wir müssen den ethischen Grundsätzen folgen, die sein Verhalten als Geistlicher beeinflusst haben.

Du aber bist mir gefolgt in der Lehre, im Leben, im Streben, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, in der Geduld,

2. Timotheus 3:10

Was ist also Geistliche Ethik? Dies sind die Standards, Grundsätze und allgemeinen Richtlinien, die wir im Kirchendienst beachten müssen. Ethische Praktiken sind aufrichtig, solide, ehrenhaft, moralisch, rechtmäßig, ehrlich und voller Integrität.

Unethisches Verhalten hingegen ist unanständig, unfair, unpassend, unehrenhaft, zwielichtig, skrupellos und vielleicht sogar kriminell.

Was Ethik nicht ist

Ethische Richtlinien sind keine absoluten Gesetze. Sie sind nicht das Gesetz Gottes. Ethik ist keine heilige Schrift, und Sie werden feststellen, dass einige davon in verschiedenen Phasen des Dienstes sogar unpraktisch geworden sind. Im Allgemeinen sind sie jedoch hilfreiche Richtlinien für die Ausübung des Dienstes. Es ist nicht unbedingt eine Sünde, nicht nach einigen dieser Ethikregeln zu leben. Es sind lediglich Ideen, die uns helfen können, unsere Dienste zu erfüllen. Ich präsentiere diese biblischen Richtlinien, um Geistlichen zu helfen, in Weisheit zu leben und zu dienen.

Ich bete darum, dass Sie auf diesen Seiten etwas finden, das Ihnen bei der Unterweisung in Gerechtigkeit hilft, damit Sie als Mann Gottes „vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“ sind (2. Timotheus 3:17).

Ethik für den Leiter

**Dies ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne,
gleich einem Versehen, das vom Gewaltigen
ausgeht:**

Prediger 10:5

In jeder Kirche kann nur eine Person Oberhaupt oder Oberpfarrer sein. Gute Dinge können aus dem Kopf kommen, aber auch Fehler können von dieser Ebene ausgehen.

Das Oberhaupt ist der Visionär der Kirche. Der Kopf muss akzeptieren, dass er nicht allein arbeiten kann, um viel Frucht zu bringen. Er muss mit einem Team von Menschen zusammenarbeiten. Es ist die Existenz dieses Teams, die ihn zum Anführer macht.

Die Kunst, ein Anführer zu sein, ist die Kunst, ein Team zu führen. Um ein effektives Team aufzubauen und es effizient zu führen, muss der Leiter eine enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Juniorpriestern aufbauen. Teilen Sie die Last des Dienstes mit anderen und Sie werden ein größerer und produktiverer Mensch sein.

Wer erfolgreich führen will, muss den Menschen genug vertrauen, um die große Verantwortung, die auf ihm lastet, zu teilen. Kirchenoberhäupter tun in ihrer Eigenschaft als Teamleiter viele unethische Dinge. Diese unethischen Handlungen führen zur Auflösung der Teams und von Kirchen.

Ein Team, das sich alle paar Jahre auflöst, wird nie sehr groß werden. Die Auflösung von Pastoralteams ist eines der Probleme der modernen Seelsorge. Vielleicht können vierzig Prozent der Ursachen der Rebellion den Anführern zugeschrieben werden, vierzig Prozent den Assistenten und zwanzig Prozent einer Kombination aus Anführern und Assistenten.

Das Team besteht aus den verschiedenen Menschen, mit denen Sie zusammenarbeiten. Sie können stellvertretende Pastoren, Chorleiter, Gottesdienstleiter, Redakteure, Administratoren usw. sein.

Ich werde nun einige ethische Praktiken skizzieren, die von leitenden Amtsträgern befolgt werden sollten:

1. Lassen Sie alle wissen, dass Sie der Anführer sind und dass Sie „wissen“, dass Sie es sind.

Menschen neigen dazu, schwache Führungskräfte auszunutzen. Frauen nutzen schwache Ehemänner aus. Ihre Assistenten werden sie dominieren und profitieren von Ihrem Mangel an Entschlossenheit und Selbstvertrauen. Verantwortung übernehmen! Apostel Paulus stellte sich sehr selbstbewusst vor und betonte immer, wer er war.

Paulus, Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten,
Galater 1:1

2. Machen Sie Ihren Mitarbeitern bewusst, dass sie für Sie zwar wichtig, aber nicht unverzichtbar sind.

Ihre Assistenten müssen wissen, dass Sie keine Angst vor ihnen haben. Sie haben das Privileg, an Ihrer Seite zu stehen und müssen ihren Rang behalten, sonst ... Ihr Mitarbeiter sollte nicht das Gefühl haben, dass er derjenige ist, der die Gemeinde zusammenhält. Ihre Assistenten müssen wissen, dass sie entlassen werden können. Sie sollten nicht mit Menschen zusammenarbeiten, die Sie nicht kontrollieren, anweisen oder befehlen können. Wahrscheinlich sieht er sich eher als gleichwertig an, aber es kann nur einen Leiter geben. Alles, was zwei Köpfe hat, ist ein Freak. Es kann nur einen Kopf geben – und das muss jedem klar sein.

3. Lassen Sie alle Ihre Mitarbeiter und Assistenten wissen und verstehen, was Sie erreichen möchten.

Wenn Sie versuchen, eine große Kirche zu bauen, machen Sie ihnen klar, was das bedeutet. Wenn Sie versuchen, Seelen zu gewinnen, machen Sie ihnen die Kosten der Evangelisation klar.

Wenn drei oder vier Personen versuchen, ein riesiges Objekt zu bewegen, ohne genau zu wissen, wohin sie es bewegen, entsteht nur ein unbeholfenes und frustriertes Team. Ich sage meinen Leuten oft: „Hören Sie, ich möchte dieses Projekt bis Ende des Monats abschließen.“ Dies hilft ihnen, sich an die zusätzlichen Belastungen und Belastungen anzupassen, die auftreten werden.

4. Sagen Sie jedem im Team, was genau von ihm erwartet wird.

Eine undefinierte Rolle führt zu Verwirrung und einem Gefühl der Wertlosigkeit. Das ist nicht gut für die Moral des Teams.

5. Jede Person muss ihren Rang kennen.

Der Leiter wird nicht respektiert, wenn die Rangfolge unklar ist. Die Leute gehen davon aus, dass alle gleich sind, aber das ist ein großer Fehler. Es kann nicht jeder gleich sein.

6. Teilen Sie jedem Mitglied des Gemeindeteams mit, was die anderen Mitglieder des Teams tun sollen.

Dies hilft jedem Mitglied zu wissen, was es von den anderen erwarten kann.

7. Jedes Teammitglied muss einen Bereich haben, für den es die volle Verantwortung trägt.

Jedes Teammitglied hat viele Aufgaben. Es muss einen bestimmten Bereich geben, für den jeder verantwortlich ist. Die Verantwortung für einen gesamten Abschnitt gibt dem Teammitglied ein Gefühl der Wichtigkeit.

8. Schenken Sie Ihren Assistenten und Teammitgliedern in der Öffentlichkeit Lob und Anerkennung.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Assistent eine gute Tat wiederholt, denken Sie daran, ihn ausdrücklich für diese Leistung zu loben. Ich garantiere Ihnen, dass er es wiederholen wird. Öffentliches Lob stärkt das Selbstvertrauen und motiviert Ihre Mitarbeiter, härter zu arbeiten. Öffentliches Lob fördert auch den Geist der Loyalität.

9. Weisen Sie Ihre Assistenten vertraulich zurecht und korrigieren Sie sie.

Es ist schwierig, Menschen zu führen, nachdem man wie ein kleines Kind vor ihnen korrigiert worden ist. Obwohl sich einige der Leiter noch in der Ausbildung befinden, muss die Kirche Vertrauen in sie haben.

Öffentliche Kritik kann entwürdigend sein und löst oft Rücktrittsgedanken aus. Kritik sollte konstruktiv und nicht destruktiv sein. Denken Sie daran, dass Sie versuchen, Mitarbeiter aufzubauen und nicht, sie abzubauen.

10. Übernehmen Sie die 100-prozentige Verantwortung für alles, was schief geht.

Denken Sie daran, dass Adam letztendlich für den Untergang der Menschheit verantwortlich gemacht wurde, obwohl es die Frau war, die den Untergang direkt herbeiführte. Tatsache ist, dass Sie als Leiter für alles verantwortlich sind, was vor sich geht. Wer die Privilegien will, muss auch die Schuld auf sich nehmen!

11. Beschweren Sie sich nicht über Ihre Mitarbeiter.

Sich über ein Gemeindemitglied zu beschweren oder es zu verurteilen bedeutet, sich selbst die Schuld zu geben. Warum haben Sie sie überhaupt akzeptiert, mit Ihnen zusammenzuarbeiten? Sich zu beschweren ist der Nährboden für Uneinigkeit und Illoyalität. Wenn sich der Schulleiter beschwert, zeigt er allen anderen, dass es in Ordnung ist, sich zu beschweren.

12. Unterdrücken Sie Ihre Assistenten nicht. Geben Sie Ratschläge, wie Sie es besser machen können.

Seien Sie ein Lehrer Ihrer Untergebenen. Sehen Sie sich als Trainer einer Mannschaft. Führen Sie sie dazu, bessere Menschen zu werden. Versuchen Sie nicht, die Leute unten zu halten. Weil man kann einen guten Menschen nicht wirklich unterdrücken. Seien Sie ein „Wegbereiter“ für den aufstrebenden Pastor.

13. Betrachten Sie Ihre Mitarbeiter als die wichtigsten Menschen in der Kirche.

Sie sind die Menschen, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

14. Behandeln Sie Ihre Assistenten und Mitarbeiter wie Freunde.

Ich nenne euch hinfert nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

Johannes 15:15

Der hochrangige Priester muss enge Beziehungen zu den Mitgliedern seines Gemeindeteams aufbauen. Durch solche engen Beziehungen entsteht ein stärkeres und loyaleres Team. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Assistenten im Gemeindedienst entstehen wertvolle Freundschaften, die ein Leben lang halten können.

Es ist äußerst wichtig, dass Sie als leitender Priester (auch wenn Sie von Natur aus zurückhaltend oder ruhig sind) sich bewusst darum bemühen, diese wichtigen Freundschaften aufzubauen.

Wie man Freundschaften im Pfarramt aufbaut

1. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie einander akzeptieren.

Jesus akzeptierte eine Vielzahl von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund als seine Freunde und Mitarbeiter. Der Gemeindedienst bringt Menschen aus allen Gesellschaftsschichten zusammen. Natürlich sind Sie vielleicht keine Freunde geworden, aber die Arbeit des Dienstes kann Sie zu engen Freunden machen. Schätzen Sie die guten Eigenschaften Ihrer anderen Teammitglieder. Zeigen Sie ihnen so oft wie möglich Lob und Bewunderung.

... sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach...

Markus 2:14

2. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie gemeinsam essen.

Jesus aß regelmäßig mit seinen Jüngern. Daher entwickelte er sehr enge Beziehungen zu seinen Jüngern.

Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern...

Matthäus 26:26

3. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie gemeinsam umherziehen.

Jesus zog mit seinen Jüngern von Ort zu Ort. Jesus ging sogar mit seinen Amtskollegen in seine Heimatstadt!

Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach.

Markus 6:1

4. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie gemeinsam beten und dienen.

Jesus nahm seine Jünger zu Gebetstreffen in Gärten mit.

Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen er und seine Jünger.

Johannes 18:1

5. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie gemeinsam reisen.

Jesus reiste mit seinen Freunden.

Und als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, bei Betfage und Betanien am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger

Markus 11:1

6. Bauen Sie Freundschaften auf, indem Sie gemeinsam auf den Herrn warten.

Jesus hat das getan!

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus, Jakobus und Johannes und führte sie auf einen hohen Berg, nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verklärt;

Markus 9:2

Ethik für Assistenten

**Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid,
wer wird euch geben, was euer ist?**

Lukas 16:12

Der Assistenzpfarrer ist jeder, der als stellvertretender Pfarrer, stellvertretender Pfarrer, Gottesdienstleiter, Abteilungspastor, Jugendpastor, Filialpastor, Kirchenmusiker, usw.

Die Pflichten eines Assistenzpriesters mögen offensichtlich erscheinen. Es mag sogar überflüssig erscheinen, darüber zu schreiben, was vom Assistenzpriester erwartet wird. Ich habe jedoch festgestellt, dass der Assistenzpriester eine der wichtigsten Personen im Gemeindeteam ist. Er kann den Dienst durch seine Taten, Worte und sogar seine Einstellung erfolgreich machen oder zerstören. Es ist besser, keinen Assistenten zu haben, als einen schlechten Assistenten. Es ist besser, keine Filialkirche zu haben, als einen schlechten Filialpastor.

Ein guter stellvertretender Priester wird mit einem guten Botschafter verglichen. Er spiegelt nicht seine eigenen Ideen und Visionen wider, sondern nur die seines Heimatlandes (Oberpriester). Ein guter stellvertretender Pfarrer kann mit einer guten Ehefrau verglichen werden. Er muss den Anweisungen gehorchen und den *Leiteraufrichtig stützen*. Er darf keine unabhängige oder „schwer kontrollierbare“ Person sein. Wenn Sie dem Dienst eines anderen Mannes nicht treu sind, erwarten Sie niemals, einen eigenen zu haben.

In der Kirche gibt es eine starke Verbreitung von Absaloms, Adonijas, Ahithophels, Semeis, Joabs, Judases und Luzifers. Dies sind die größten Rebellen der Bibel. Jeder Geistliche wird seinen gerechten Anteil an diesen Persönlichkeiten haben. Ich bin gegen diese Menschen und lehre ständig über sie, um sie bloßzustellen. Entscheide, dass du niemals ein Rebell werden wirst! In Ihrer Position als stellvertretender Priester müssen Sie bestimmte Verhaltensregeln beachten.

Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen, ein guter Assistent zu sein:

1. Erwähnen Sie oft Ihr Oberhaupt und Ihren Vorgesetzten.

Wann immer Sie sprechen, predigen oder beraten, nehmen Sie wohlwollend Bezug auf ihn. Wie ich bereits sagte, sind Sie eigentlich ein Botschafter, der ihn vertritt.

2. Bewundern Sie Ihr Oberhaupt aufrichtig und loben Sie es oft.

Wenn Sie Ihren Vorgesetzten nicht bewundern, sollten Sie gar nicht erst mit ihm zusammenarbeiten!

- 3. Stellen Sie Ihr Oberhaupt auf spannende Weise vor und machen Sie positive oder lobende Bemerkungen zu allem, was er gepredigt hat.**

Machen Sie Aussagen wie: „Diese Botschaft hat mich heute wirklich gesegnet“ oder „Diese Botschaft kam zur rechten Zeit.“

- 4. Werden Sie nicht zum Empfänger von Beschwerden.**

Wenn Ihr Büro zu einem Zentrum wird, in dem über die Fehler Ihres Pfarrers diskutiert wird, dann steht Ihnen ein weiterer Absalom ins Haus!

Auch machte sich Absalom des Morgens auf und trat an den Weg bei dem Tor. Und wenn jemand einen Rechtsstreit hatte und deshalb zum König vor Gericht gehen wollte, rief ihn Absalom zu sich und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn der dann sprach: Dein Knecht ist aus dem und dem Stamm Israels, so sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist gut und recht; aber du hast keinen beim König, der dich hört. Und Absalom sprach: Oh, wer setzt mich zum Richter im Lande, dass jedermann zu mir käme, der einen Streit oder eine Rechtssache hat, damit ich ihm zum Recht helfe!

2. Samuel 15:2-4

- 5. Sie müssen echte Entschuldigungen für etwaige Fehler im Kopf finden.**

Jeder macht Fehler und niemand hat immer Recht. Ihr Vorgesetzter wird eine Menge Fehler machen. Als guter Assistent ist es Ihre Pflicht, den sich entwickelnden Dienst Ihres Pastors zu verteidigen und zu schützen.

- 6. Wenn Ihr Leiter nicht in der Lage ist, an einer Veranstaltung teilzunehmen, müssen Sie die betroffenen Parteien darüber informieren, dass Ihr Leiter beabsichtigt hatte, selbst dort zu sein, dies aber aus triftigen Gründen nicht tun konnte.**

Sie müssen den Eindruck erwecken, dass Ihr Chef ein guter Mensch ist, der durch reale und dringende Zeitpläne eingeschränkt ist. Sagen Sie nicht: „Oh, ich weiß nicht, warum er nicht ins Krankenhaus gekommen ist, um Sie zu besuchen. Er schläft wahrscheinlich zu Hause!“

- 7. Erinnern Sie die Gemeinde immer daran, dass Sie nicht die Hauptperson sind und dass es jemanden gibt, der über Ihnen steht.**

Wenn die Menschen von Ihrem Dienst sehr beeindruckt sind, sagen Sie ihnen voller Freude, dass es jemanden gibt, der höher ist als Sie. Beachten Sie, was Johannes der Täufer tat, als er sich in einer ähnlichen Situation befand. Er sagte,

Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm her gesandt.

Johannes 3:28

- 8. Zeigen Sie Ihrer bewundernden Gemeinde, wie und wo Sie alles gelernt haben, was Sie wissen.**

Jesus sagte oft:

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.

Johannes 5:19

- 9. Wenn Sie Kirchenmitgliedern dienen, lassen Sie sie wissen, dass Sie dies tatsächlich im Namen des Oberhauptes tun.**

Wenn wir „Im Namen Jesu“ sagen, informieren wir die Menschen darüber, dass wir im Namen Jesu, unseres Oberhauptes, handeln.

- 10. Seien Sie wirklich glücklich über die Beförderung Ihres Chefs.**

Denken Sie nicht insgeheim, dass er den Ruhm, den er bekommt, nicht verdient. Beachten Sie, was Johannes der Täufer sagte, als er hörte, dass Jesus sehr beliebt wurde:

Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.

Johannes 3:26

Beachten Sie noch einmal die klassische Antwort eines guten Assistenten:
Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Johannes 3:30

- 11. Stellen Sie sicher, dass bei Ihrem Oberhaupt alles in Ordnung ist.**

Stellen Sie sicher, dass das Kind einen Sitzplatz hat und es sich bequem machen kann. Verzichten Sie bei Bedarf auf Ihren eigenen Stuhl. Stellen Sie sicher, dass er von allen anerkannt und respektiert wird. Das ist die Pflicht eines guten Assistenten.

Seien Sie wirklich gespannt auf die Ankunft und das Engagement Ihres leitenden Pfarrers oder Ihrer leitenden Pfarrerin in jeder Funktion.

Sie müssen den Besuch Ihres Vorgesetzten in Ihrer Abteilung oder Zweigstelle voller Spannung ankündigen. Wenn Sie sein Engagement als Einmischung und Belästigung empfinden, dann haben Sie ein Problem. Im Herzen sind Sie wahrscheinlich ein rebellischer Assistent!

12. Ehren Sie auch die Frau Ihres Oberhauptes. Seien Sie für sie da und machen Sie ihr Geschenke.

Ich nehme jede Person zur Kenntnis, die meine Frau nicht respektiert. Für mich ist es ein wichtiges Zeichen.

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf...

Matthäus 10:40

Wenn du meine Frau aufnimmst, hast du mich empfangen. Wenn Sie meine Frau nicht respektieren und missachten, haben Sie mir dasselbe angetan.

13. Betrachten Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem Pastor als eine Lernerfahrung.

Entscheide Sie sich, jeden Tag etwas von ihm zu lernen.

14. Besorgen Sie sich die Kassetten und Bücher Ihres Pastors.

Nehmen Sie seine Botschaften auf Audio- und Videobändern auf. Erleben Sie die Salbung seines Lebens durch Treue und Loyalität. Als guter Assistent müssen Sie sich Notizen machen, „Amen“ sagen und lächeln, wenn Ihr Vorgesetzter spricht, unterrichtet oder sogar berät. Die Gemeinde wird alles befolgen, was der Assistent tut.

15. Zögern Sie nicht, in Ihren Predigten auf Ihr Oberhaupt als Beispiel für eine erfolgreiche Person hinzuweisen. Benutzen Sie ihn als Beispiel für edle Dinge.

16. Widersprechen Sie den Richtlinien und Entscheidungen des Oberhauptes nicht öffentlich .

17. Es ist unethisch, wenn ein Assistent ohne Wissen oder Zustimmung des Oberhauptes eine private Nebengemeinschaft in der Kirche aufbaut.

18. Organisieren Sie regelmäßig angenehme Überraschungen für Ihr Oberhaupt.

Feiern Sie spontan den Geburtstag Ihres Chefs und beschenken Sie ihn. Dies wird Sie seinem Herzen näher bringen.

Das Geschenk des Menschen schafft ihm Raum und bringt ihn vor die großen Herren.

Sprüche 18:16

19. Wenn Ihr Chef auf Reisen ist, müssen Sie am Flughafen sein, um ihn zu verabschieden.

Seien Sie da und begrüßen Sie ihn mit Freude, wenn er zurückkommt. Manchmal müssen Sie eine „Willkommen zu Hause“-Party organisieren. Lassen Sie ihn wissen, dass Sie froh sind, ihn wieder zu haben!

20. Bei Beratungsgesprächen müssen Sie richtig assistieren.

Machen Sie keine Ratschläge, die dem Gesagten widersprechen. Versuchen Sie nicht, einen völlig neuen Gedankengang zu entwickeln. Für den Beratenen kann das nur verwirrend sein. Versuchen Sie nicht, jemanden mit einer „hochtrabenden“ Weisheit zu beeindrucken. Helfen Sie Ihrem Vorgesetzten einfach, besser zu sagen, was er sagt, und betonen Sie, was er bereits gesagt hat. Bleiben Sie während der Beratungsgespräche nicht ruhig. Dadurch wirken Sie wie ein Zuschauer und sorgen dafür, dass sich die beratende Person unwohl fühlt.

21. Ich bringe allen unterstützenden Geistlichen bei, diese einfachen, aber sehr wirkungsvollen Sätze zu verwenden, während sie ihre Senioren bei der Beratung unterstützen:

1. Verstehen Sie, was der Pastor sagt?
2. Verstehen Sie, dass der Pastor nur versucht, Ihnen zu helfen?
3. Der Pastor sagt das nur, weil er dich liebt.
4. Ich wünschte, ich hätte jemanden gehabt, der auf diese Weise mit mir gesprochen hätte, als ich in einer ähnlichen Situation war.

Wenn Sie in Beratungsgesprächen Kommentare wie diese einwerfen, verleihen Sie seinen Worten eine größere Wirkung.

Ein schlechter Assistent ist oft schwer zu erkennen. Die Bibel lehrt uns, diejenigen zu kennzeichnen, die Spaltungen verursachen. Hochrangige Geistliche müssen in der Lage sein, Unethisches Verhalten bei der Unterstützung von Priestern zu erkennen. Unterstützende Geistliche sollten diese Merkmale erkennen und sich selbst beurteilen.

22. Seien Sie nicht glücklich, wenn Ihr Oberhaupt einen Fehler macht.

Ein schlechter Assistent ist jemand, der, wenn etwas schief geht, schnell sagt: „Ich wusste die ganze Zeit, dass das nicht funktionieren würde.“

23. Seien Sie kein stiller Assistent.

Wenn Sie einen Vorschlag, eine neue Idee oder eine Vision haben, hat ein schlechter Assistent keinen Kommentar abzugeben – weder einen guten noch einen schlechten. Schweigen ist oft ein Zeichen dafür, dass jemand nicht völlig einer Meinung ist. Stille Menschen denken oft: „Ich wäre ein besserer Leiter, wenn ich die Chance dazu hätte!“

24. Seien Sie kein positionsbewusster Assistent. Ein positionsbewusster Assistent wird seine Hand ausstrecken, um den Platz des Oberhaupts einzunehmen. Er wird versuchen, die Abwesenheit seines Pfarrers zu nutzen, um sich als jemand zu etablieren, der „genauso gut“ ist.

25. Suchen Sie bei Ihrem Oberhaupt nicht nach Fehlern.

Schlechte Assistenten sind Menschen, die in den meisten Handlungen ihres Pastors Fehler sehen.

26. Präsentieren Sie sich nicht „zugänglicher“ als Ihr Hauptpastor.

Einige Mitglieder der Herde scheinen mit Beschwerden den Weg zu diesen schlechten Gehilfen zu finden.

Oft sagen sie: „Er ist zugänglicher als der Oberpastor.“ Achten Sie auf diese sogenannten „nahbaren“ Assistenten.

27. Sagen Sie ein herzliches „Amen“, wenn Ihr Oberhaupt spricht.

Sie klatschen nicht, lächeln nicht, sagen nicht „Amen“, schreien nicht und lachen nicht, wenn das Oberhaupt predigt. Diese schlechten Assistenten sehen aus wie diplomatische Besserwisser.

28. Passen Sie sich der Stimmung der Gemeinde an.

Wenn die Gemeinde glücklich ist, stellen Sie sicher, dass Sie auch glücklich sind. Präsentieren Sie sich nicht als jemand, der nicht leicht zu beeinflussen oder leichtgläubig ist. Sie passen nicht zur allgemeinen Stimmung der Gemeinde.

Wenn alle lachen, lacht der schlechte Assistent nicht. An einem guten Tag kann er sich vielleicht ein schwaches Lächeln leisten. Wenn alle zustimmend ausrufen, nickt er möglicherweise diplomatisch zustimmend. Wenn alle Hände gehoben werden, hebt er nur eine Hand. Sie sehen, diese schlechten Assistenten sind einfach nicht so beeindruckt wie der Rest der Kirche.

29. Seien Sie froh, wenn Ihr Vorgesetzter befördert wird.

Schlechte Assistenten freuen sich nicht über den Segen ihres leitenden Pfarrers.

Sie haben sowieso das Gefühl, dass er zu viel hat. Sie haben das Gefühl, dass sie die „Eselsarbeit“ erledigen, während er alle Belohnungen erhält. Er denkt in seinem Herzen: „Der Affe arbeitet, der Pavian hackt“, wie man in Afrika sagt.

Anstatt bestimmte Dinge als notwendige Privilegien zu betrachten, die mit dem Amt eines Leiters einhergehen, sind sie ständig unzufrieden (ob offen oder heimlich) über jede Ehre oder jedes Privileg, das dem Leiter zuteil wird. Sie betrachten all dies als unseriös und eine Verschwendung von Ressourcen. Sie werden feststellen, dass derjenige, der zur Zeit Jesu so dachte, der Verräter Judas war.

Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls. Da sprach einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn hernach verriet: Warum wurde dieses Öl nicht für dreihundert Silber Groschen verkauft und das Geld den Armen gegeben?

Johannes 12:3-5

30. Lassen Sie keine Resignationsgedanken in sich aufkommen.

Schlechte Assistenten haben ständig den Gedanken, die Kirche zu verlassen. Sie könnten Sie befallen und sagen, sie seien verwirrt darüber, ob sie im Willen Gottes seien oder nicht. Sie sind sich immer unsicher, ob sie bei Ihnen sein sollen.

31. Bemühen Sie sich besonders, die Vision zu verwirklichen.

Seien Sie vorsichtig bei Assistenten, die keine zusätzlichen Anstrengungen unternehmen. Vorsicht bei Personen, die keine „zusätzlichen“ Anstrengungen über die Erfüllung ihrer Aufgaben hinaus unternehmen.

Es ist nur ethisch vertretbar, dass ein Pastor danach strebt, Größeres für den Herrn zu erreichen. Er sollte aus eigenem Antrieb Überstunden leisten. Es sollte nicht notwendig sein, einen unterstützenden Pfarrer fahren zu müssen. Ein fauler und widerstrebender Assistent kann ein gefährlicher Assistent sein.

32. Beachten Sie Menschen, die „leere“ und nicht-spirituelle Frauen haben.

Sie können sich als schlechte Assistenten erweisen.

Leere Ehefrauen neigen dazu, im Geiste des stellvertretenden Pfarrers Unzufriedenheit zu schüren. Sie geben Kommentare ab und schlagen Dinge vor, die den Hilfspastor mit seiner Position unzufrieden machen. Diese „leeren“ Ehefrauen denken hauptsächlich an körperliche Bequemlichkeit, öffentliche Eindrücke und ihren Status in der Kirche. Oft sind sie sich der spirituellen Auswirkungen ihrer Ratschläge nicht bewusst. Manche Frauen zwingen ihre Männer, unethische Dinge zu tun.

Da kam seine Frau Isebel zu ihm hinein und redete mit ihm: Was ist's, dass dein Geist so voller Unmut ist und dass du nicht isst?...Da sprach seine Frau Isebel zu ihm: Du bist doch König über Israel! Steh auf und iss Brot und sei guten Mutes! Ich werde dir den Weinberg Nabots, des Jesreelers, verschaffen.

1. Könige 21:5, 7

Ethik bei Rücktritten und Abgängen

Der Austritt aus einer Kirche oder einem Dienst (mit anderen Worten Rücktritt) ist etwas, das passiert – ob es uns gefällt oder nicht. Manchmal sind Menschen, die nie die Absicht hatten, ein Amt zu verlassen, gezwungen, es aufzugeben.

Ein Rücktritt geschieht selten in einer herzlichen Atmosphäre. Resignation im kirchlichen Umfeld geschieht meist inmitten von Missverständnissen, Konflikten, Vorwürfen, unverheilten Wunden und Undankbarkeit. Ich habe selten erlebt, dass ein Abschied so friedlich war. Abgänge und Rücktritte können biblisch notwendig sein, weil

- i. jemand hat eine ausdrückliche Anweisung vom Herrn erhalten.
- ii. Jemand weicht von der Lehre stark ab.
- iii. Jemand weicht moralisch stark ab.

Es ist wichtig, einen Dienst zu verlassen, der unter einem starken Verfall der Lehre oder Moral leidet. In der Bibel heißt es: „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.“ Das bedeutet, dass Sie irgendwann von der Präsenz des Bösen betroffen sein werden.

Wenn Sie aufgeben müssen, werden wiederum bestimmte Verhaltensnormen von Ihnen erwartet.

1. Machen Sie Ihre Absicht, den Dienst oder die Kirche zu verlassen, rechtzeitig bekannt.

Ihr Rücktritt darf keine Überraschung sein. Wenn es überraschend kommt, handelt es sich meist um eine böse und kalkulierte Tat.

2. Wenn Sie zurücktreten müssen, treten Sie allein zurück.

Versuchen Sie nicht, andere Menschen dazu zu bewegen, mit Ihnen zu gehen. Versuchen Sie nicht, die Herzen der Menschen lange vor Ihrem Abgang zu gewinnen, indem Sie überall besondere Freunde finden.

(Abtrünnige Pastoren lieben es, enge Beziehungen zu wichtigen Kirchenmitgliedern aufzubauen, bevor sie die Kirche verlassen.) Am Ende hinterlassen sie eine *verwirrte* Gruppe von Mitgliedern, die sich nicht sicher sind, ob sie bleiben sollen oder nicht. Sie hinterlassen auch eine Gemeinde, die sich zwischen ihrer Beziehung zum Gehenden oder ihrem Engagement für die Kirche *entscheiden* muss. Deshalb müssen scheidende Geistliche lange im Voraus ihre Rücktrittsabsichten erklären.

3. Seien Sie der Kirche, die Sie verlassen, dankbar.

Verbreiten Sie keine schlechten Geschichten über sie, nachdem Sie gegangen sind.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Haus wird das Böse nicht weichen.

Sprüche 17:13

4. Machen Sie das Wasser beim Verlassen nicht „trüb“.

Nachdem man von dem Frischwasser getrunken hat, darf man keine Pfütze mit verunreinigtem Wasser zurücklassen.

Es kann unmöglich sein, dass die Kirche, die Sie viele Jahre lang ausgebildet und gesegnet hat, plötzlich zu einer bösen Gruppe geworden ist. Indem Sie schlechte Dinge über die Kirche sagen, die Sie gerade verlassen haben, „trüben“ Sie das Wasser und verhindern, dass andere gesegnet werden.

Viele werden nicht mehr von dem Dienst profitieren, der Sie gesegnet hat. Sie werden sich die schlechten Geschichten anhören, die Sie erzählt haben, und verwirrt sein! Sie werden sich fragen, ob Ihre ehemalige Kirche den Heiligen Geist oder einen bösen Geist hat. Das liegt daran, dass Sie das Wasser getrübt haben.

Niemand möchte das schlammige Wasser trinken. Dies wird einen Fluch in Ihr Leben einladen. Der Grund dafür, dass die meisten Priester nach ihrem Ausscheiden aus einem wichtigen Amt in der Vergessenheit verschwinden, liegt darin, dass sie sich durch die Art und Weise, wie sie ausscheiden, einen Fluch auferlegen.

Ist's euch nicht genug, die beste Weide zu haben, dass ihr die übrige Weide mit Füßen tretet, und klares Wasser zu trinken, dass ihr auch noch hineintretet und es trübe macht,

Hesekiel 34:18

5. Beginnen Sie Ihren eigenen Dienst nicht auf die falsche Art und Weise.

Wenn Sie beabsichtigen, eine Kirche zu gründen, müssen Sie Ihre Absicht dem Oberpriester mitteilen.

Sie müssen jedoch andere davon abhalten, Ihnen zu folgen. Errichten Sie keine Kirche in einem Umkreis von zehn Meilen um Ihren früheren Aufenthaltsort. Es ist unangemessen, billig und unethisch, eine Kirche praktisch neben Ihrer Mutterkirche zu errichten. Es riecht auch nach der Logik des Dschungels, dieselben oder sehr ähnliche Namen zu verwenden, die nur für die Kirche oder den Dienst gelten, den Sie verlassen.

Der neue Name sollte keineswegs unklare Anzeichen auf Ihren kürzlichen Abgang geben. Es darf die Mitglieder nicht darüber verwirren, wo sie hingehören. Wenn die Kirche, aus der Sie austreten, beispielsweise „*Angels Harvest and Healing Center International*“ heißt, nennen Sie Ihre neue Kirche nicht „*Angelic Harvesters and Healing Ministry International*“.

6. Vermeiden Sie es, beim Verlassen verflucht zu werden.

Viele Menschen können im Amt nicht aufsteigen, weil sie verflucht sind. Viele Menschen wurden an dem Tag, an dem sie auf die falsche Weise gingen, verflucht. Wenn Sie die Bibel sorgfältig lesen, werden Sie zunehmend Angst vor Flüchen bekommen. Sie werden auch die Macht eines Segens respektieren.

Beachten Sie, dass Jakob auf die falsche Weise von Labans Amt zurückgetreten ist. Er ging unerwartet. Er ist auf dem falschen Weg gegangen. Er ging mit den Kindern und Herden von jemandem. Jakob war aufgrund dieses Fehlers in großer Gefahr, verflucht zu werden. Jacobs Abwesenheit wurde erst drei Tage nach seiner Abreise festgestellt. Jacob wurde dafür fast verflucht. Gott hielt Laban gerade noch rechtzeitig davon ab, Jakob zu verfluchen. Wenn Gott nicht eingegriffen hätte, hätte Jakob, der gesegnete Patriarch, einen Fluch erhalten und Israel wäre nicht das geworden, was er geworden ist. Viele scheidende Pastoren ziehen sich aufgrund ihrer Vorgehensweise einen schweren Fluch zu. Dieser Fluch hindert sie daran, jemals zu blühen, zu wachsen oder zu gedeihen.

Und Jakob täuschte Laban, den Aramäer, damit, dass er ihm nicht ansagte, dass er ziehen wollte. So floh er mit allem, was sein war, machte sich auf und fuhr über den Euphrat und richtete seinen Weg nach dem Gebirge Gilead.

1. Mose 31:20-22

Ohne Gottes Eingreifen hätte Laban Jakob verfluchen können.

Ich hätte wohl so viel Macht, dass ich euch Böses antun könnte; aber eures Vaters Gott hat diese Nacht zu mir gesagt: Hüte dich, mit Jakob im Guten oder Bösen zu reden.

1. Mose 31:29

Beachten Sie, dass Moses andererseits Jethros Dienst auf die richtige Weise verließ. Mit ihm war er schon seit 40 Jahren im Predigtdienst tätig. Beachten Sie auch, dass Moses viele Jahre später, als es darauf ankam, zu Jethro gehen und eine normale Beziehung zu ihm aufbauen konnte.

Können Sie in die Kirche zurückkehren, die Sie verlassen haben? Haben Sie ein gutes Verhältnis zum Pfarrer? Mag er Sie oder ist er Ihnen böse? Ist er glücklich mit Ihnen oder ist er bereit, Sie zu verfluchen, weil Sie ihn vor einigen Jahren verlassen haben? Hat Ihr Weggang Ihrem geistlichen Vater das Herz gebrochen? Hat Ihr Weggang die Gemeinde zerstört, die Sie verlassen haben? Haben sie sich von Ihrem Austritt erholt? Haben Sie Gutes mit Bösem vergolten? Haben Sie der Kirche, die Sie verlassen haben, Schaden zugefügt? Vielleicht wurde nie ein Fluch über Sie ausgesprochen, aber Sie haben uralte Flüche aktiviert, die über Menschen kommen, die Gutes mit Bösem vergelten.

Mose ging hin und kam wieder zu Jitro, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: Lass mich doch gehen, dass ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Ägypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jitro sprach zu ihm: Geh hin mit Frieden.

2. Mose 4:18

Viele Jahre später...

Da ging Mose hinaus ihm entgegen und fiel vor ihm nieder und küsste ihn. Und als sie einander begrüßt hatten, gingen sie in das Zelt...Am andern Morgen setzte sich Mose, um dem Volk Recht zu sprechen. Und das Volk stand um Mose her vom Morgen bis zum Abend... Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott

2. Mose 18:7, 13, 19

Möge Gott Sie im Dienst stärken! Mögen Sie im Dienst bestehen bleiben! Mögen Sie den Pfeilen und Speeren des Feindes entkommen!

Mögen Sie Ihren vollen Lohn vom Herrn Jesus Christus erhalten!

Ethik für den Gottesdienst

Wie ist es nun, Brüder und Schwestern? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung!

1. Korinther 14:26

Wie müssen wir uns verhalten, wenn wir zusammenkommen? Wenn Sie sich nicht selbst betreuen, üben Sie bestimmte grundlegende Verhaltensstandards ein. Wenn nicht, könnten Sie den Prediger durch Ihre unbeteiligte Haltung einschüchtern. Vermeiden Sie daher bewusst und sichtbar den Eindruck der Unbeteiligung. Sie könnten in die Kategorie der „Besserwisser“ fallen.

1. Kommen Sie pünktlich zum Gottesdienst oder zur Versammlung.

Seien Sie formell und dem Anlass angemessen gekleidet. Andernfalls könnte der Pfarrer denken, dass Sie seinen Dienst nicht für wichtig halten. Als Gastpriester müssen Sie pünktlich erscheinen, um ein „Gefühl und den Ablauf“ des Treffens zu bekommen. Dies wird Ihnen helfen, zu wissen, wie man dient. Wenn Sie dem Chor zuhören, erfahren Sie auch viel über die Kirche.

2. Nehmen Sie am Gottesdienst teil und seien Sie kein Zuschauer.

Wann immer es angebracht ist, heben Sie Ihre Hände, klatschen Sie oder rufen Sie zustimmend.

3. Nehmen Sie die Botschaft gespannt auf.

Zeigen Sie sichtbar Interesse und Zustimmung zu allem, was geschieht.

4. Kommen Sie mit Ihrer Bibel in die Kirche.

Es ist wichtig, sich der Passage zuzuwenden, auf die Bezug genommen wird
– auch wenn Sie sie bereits kennen.

5. Machen Sie sich während der Predigt Notizen, auch wenn Sie das Thema bereits kennen.

6. Sagen Sie „Amen“ und machen Sie während der Predigt, wann immer es angebracht ist, andere ermutigende Bemerkungen.

7. Gähnen Sie nicht, schlafen Sie nicht ein und neigen Sie den Kopf nicht während der Predigt.

Schließen Sie nicht die Augen, während Sie der Predigt zuhören.

8. Wenn es nicht unbedingt wichtig ist, sollten Sie während der Predigt nicht aufstehen und den Gottesdienst verlassen, um dann wiederzukommen, wenn alles vorbei ist.

9. Haben Sie keinen „Besserwisser“-Gesichtsausdruck.

Lächle und lache während der Predigt, wann immer es angebracht ist. Bleiben Sie nicht unnahbar. Zeigen Sie nicht, dass Sie über allem stehen, was vor sich geht.

Beachten Sie in den folgenden Bibelstellen, wie der Gesichtsausdruck den Dienst eines gesalbten Propheten beeinträchtigen kann. Wenn Sie einen Geistlichen ausüben, ist es wichtig, bestimmte vom Geistlichen erwartete Standards einzuhalten.

Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.

Jeremia 1:8

HERR, deine Augen sehen auf Wahrhaftigkeit. Du hast sie geschlagen, aber sie fühlten's nicht; fast hast du sie vernichtet, aber sie besserten sich nicht. Sie haben ein Angesicht, härter als ein Fels, und wollten sich nicht bekehren.

Jeremia 5:3

10. Sie müssen sich an den Zweck halten, zu dem die Versammlung abgehalten wird.

Wenn es sich um einen Gottesdienst und einen Lehrgottesdienst handelt, versuchen Sie nicht, Befreiung und Heilung einzuführen.

11. Sie müssen die für den Gottesdienst vereinbarte Zeit einhalten.

Wenn es sich um einen zweistündigen Gottesdienst handelt, bleiben Sie bei zwei Stunden. Wenn es jedoch ein längerer Gottesdienst sein soll, sollten Sie nicht 30 Minuten lang Gottesdienst halten und dann gehen. Dies wäre ein Höhepunkt und eine Enttäuschung für die Gemeinde.

12. Erniedrigen Sie niemanden. Sollte der Herr Sie während des Gottesdienstes dazu auffordern, für einzelne Mitglieder der Gemeinde zu beten, drücken Sie die Menschen nicht nieder, während Sie ihnen durch Handauflegen dienen.

Ethik im Umgang mit Kirchenmitgliedern

**Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu
wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.
1. Korinther 2:2**

Der Pfarrer muss sich immer der Tatsache bewusst sein, dass er ein *Hirte* ist und dass die Mitglieder der Kirche Schafe sind. Es gibt viele Aspekte, in denen die Schafe keine Beziehung zum Hirten haben können und dürfen. Dies liegt daran, dass sie sich grundsätzlich unterscheiden. Ein Hirte kann in bestimmten sozialen und privaten Angelegenheiten am besten mit anderen Hirten zusammenarbeiten.

Die Interaktion des Hirten mit den Schafen muss auf seine berufliche Rolle als Hirte der Schafe beschränkt sein. Daher muss der Pfarrer seine Interaktionen mit Kirchenmitgliedern auf das beschränken, was die Erlösung ihrer Seelen und ihre Verankerung in Christus betrifft. Nehmen Sie sich vor, unter Ihrem Volk „nichts zu wissen“ außer Jesus Christus und dem Gekreuzigten (1. Korinther 2,2).

Beachten Sie daher in Ihren Beziehungen zu Kirchenmitgliedern die folgenden Standards:

1. Besuchen Sie keine Menschen, weil Sie hungrig sind.

Ihr Besuch in den Häusern der Kirchenmitglieder sollte sich auf die Erlösung ihrer Seelen beziehen. Gehen Sie nicht von Haus zu Haus, um zu essen und zu trinken.

2. Respektieren Sie die Privatsphäre Ihrer Kirchenmitglieder.

Sie sollten auch die Privatsphäre Ihrer Kirchenmitglieder respektieren und sich nicht in bestimmte Bereiche ihrer Häuser begeben, es sei denn, Sie werden ausdrücklich dazu aufgefordert.

In bestimmten Fällen werden Sie möglicherweise in ein Schlafzimmer eingeladen, um für eine kranke Person zu beten. Wenn Sie in die Privatsphäre Ihrer Kirchenmitglieder eindringen, verletzen diese auch Ihre Privatsphäre.

Wenn Sie in ihre Küchen und Schlafzimmer gehen, erwarten sie auch, zu Ihnen zu kommen. Wenn dies der Fall ist, können Sie sie nicht kontrollieren.

3. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie spontane Besuche abstatten.

Ein Überraschungsbesuch kann jemanden unvorbereitet treffen. Es kann sein, dass das Haus in Unordnung ist und die Menschen unangemessen gekleidet sind. Entschuldigen Sie sich in einem solchen Fall umgehend

und erlauben ihnen, sich fertig zu machen. Bringen Sie Ihre Kirchenmitglieder nicht in Verlegenheit.

Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt... Da nahmen Sem und Jafet ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rückwärts hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, damit sie ihres Vaters Blöße nicht sähen.

1 Mose 9:21, 23

4. Machen Sie nicht den Eindruck, dass Sie viel Essen mögen.

Machen Sie nicht den Eindruck, dass Sie hungrig sind oder dass Sie sich freuen würden, wenn Ihnen einige ihrer schönen Sachen serviert würden.

5. Nehmen Sie Einladungen zum Abendessen nicht mit völlig leerem Magen an.

Möglicherweise müssen Sie vor dem Abendessen zu Hause essen, damit Sie nicht wie ein hungriger Löwe aussehen. Erwecken Sie nicht den Eindruck, dass alle Pfarrer hungrig und arm seien. Auch wenn Ihr Gastgeber Sie vielleicht ermutigt, so viel zu essen, wie Sie können, wird er denken: „Was ist das für ein gieriger Mann!“, wenn Sie zu viel essen.

Denn in seinem Herzen ist er berechnend; er spricht zu dir: Iss und trink!, und sein Herz ist doch nicht mit dir.

Sprüche 23:7

6. Lecken Sie nicht Ihren Teller ab. Wenn Sie in einer Situation sind, in der Sie zum Essen verpflichtet sind, lecken Sie Ihren Teller nicht sauber. Kauen Sie nicht alle Knochen, wie Sie es wahrscheinlich zu Hause tun würden.

Wenn du zu Tische sitzt mit einem hohen Herrn, so achte nur auf das, was du vor dir hast, und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du gierig bist; wünsche dir nichts von seinen feinen Speisen; denn es ist trügerisches Brot.

Sprüche 23:1-3

7. Bitten Sie nicht um zusätzliches Essen, wenn Sie mit dem Essen fertig sind.

Auch hier werden sie Ihnen bereitwillig dienen, werden sich aber denken: „Dieser Pastor ist gierig!“

8. Es gibt Zeiten, in denen Sie es vermeiden sollten, in der Öffentlichkeit zu essen.

Vielleicht wäre es angebracht, einfach nur an etwas zu knabbern.

9. Beleidigen oder beschimpfen Sie kein Kirchenmitglied.

Schreien Sie Ihre Kirchenmitglieder nicht an und streiten Sie nicht mit ihnen. Vermeiden Sie es, den Ruf einer streitsüchtigen Person zu erlangen.

Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht jähzornig, kein Säufer, nicht gewalttätig, nicht schändlichen Gewinn suchen;

Titus 1:7

10. Schlagen oder ohrfeigen Sie Ihre Kirchenmitglieder nicht.

Sie dürfen niemals körperlich mit Ihren Mitgliedern kämpfen, auch wenn diese unverschämt sind. Lernen Sie, Menschen Gott und der Zeit anzuvertrauen.

Kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig,

1. Timotheus 3:3

11. Seien Sie bei der Beilegung von Streitigkeiten zwischen Kirchenmitgliedern sehr vorsichtig.

Einer von ihnen neigt dazu zu denken, dass Sie sich gegen ihn/sie auf die Seite des anderen stellen.

12. Werden Sie nicht im Namen eines Kirchenmitglieds zum Schuldeneintreiber.

Es kann schlimm werden, und Sie befinden sich möglicherweise mitten in einem Streit zwischen Mitgliedern Ihrer Gemeinde!

Die Hände lege niemandem zu bald auf; habe nicht teil an fremden Sünden! Halte dich selber rein!

1. Timotheus 5:22

13. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Streitigkeiten zwischen Mann und Frau beilegen.

Ehekonflikte sind wie eine Grippe. Sie kommen und gehen von selbst. Oftmals kann das Paar seine Streitigkeiten ohne große Einmischung beilegen. Mit anderen Worten: Ergreifen Sie keine Partei und erwecken Sie auch nicht den Anschein, Partei zu ergreifen.

Sagen Sie dem anderen nichts Schlechtes über einen Partner. Später könnten sie Sie gemeinsam als Feind ihrer Ehe wahrnehmen.

Ethik im Umgang mit dem anderen Geschlecht

Einen Älteren fahre nicht an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, die jüngeren Männer wie Brüder, die älteren Frauen wie Mütter, die jüngeren wie Schwestern, mit allem Anstand.

1. Timotheus 5:1-2

Beziehungen zum anderen Geschlecht waren für Geistliche schon immer ein Minenfeld. Es ist wichtig, dass alle Amtsträger die Verhaltensnormen einhalten, die im Wort Gottes für die Beziehungen zwischen den Geschlechtern festgelegt sind. Der gesunde Menschenverstand lehrt uns auch, mit dem anderen Geschlecht umzugehen. Samson hatte unethische Interaktionen mit dem anderen Geschlecht; Dies führte schließlich zum Untergang seines Amts.

Beachten Sie daher in Ihren Beziehungen zum anderen Geschlecht die folgenden Standards:

1 Kümmern Sie sich nach Möglichkeit nicht um das andere Geschlecht, wenn Sie allein sind.

Habe immer jemanden bei dir! Denken Sie daran, dass Jesus seine Jünger paarweise aussandte. Dies schützt Sie vor Anschuldigungen und möglichen Versuchungen.

Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.

1. Korinther 10:23

2 Beraten Sie das andere Geschlecht möglichst nicht allein und hinter verschlossenen Türen.

Lassen Sie die Türen zu Ihrem Büro offen, wenn Sie mit dem anderen Geschlecht allein sind. Auch dies dient Ihrem eigenen Schutz.

Meidet das Böse in jeder Gestalt.

1. Thessalonicher 5:22

3 Haben Sie nicht die Gewohnheit oder das Bestreben, fremde Frauen allein in Ihrem Auto mitfahren zu lassen. Nehmen Sie keine jungen Damen vom Straßenrand auf und bieten Sie ihnen Mitfahrgelegenheiten an. Dies könnte zu einer außerehelichen Affäre führen.

4 Besprechen Sie Ihr Privatleben und Ihre Eheprobleme nicht mit Kirchenmitgliedern des anderen Geschlechts.

Dies führt nur zu intimen Beziehungen zu Menschen, die Ihnen nicht nahe stehen sollten.

- 5 Machen Sie es sich nicht zur Gewohnheit, allein mit einem Angehörigen des anderen Geschlechts, der nicht Ihr Ehepartner ist, gesellschaftliche Ausflüge zu unternehmen.**

Es wirft nur die Frage auf, ob Sie eine unangemessene Beziehung zu dieser Person haben.

- 6 Wenn Sie ein Pfarrer sind, sollten Sie einer Dame nicht dienen, indem Sie ihre Hände auf ihre Geschlechtsteile legen.**

Kann auch jemand ein Feuer unterm Gewand tragen, ohne dass seine Kleider brennen?

Sprüche 6:27

Ethik im Umgang mit außenstehenden Geistlichen

Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.

1. Korinther 12:21

Im Dienst ist es notwendig, mit anderen Geistlichen in Kontakt zu treten, die möglicherweise nicht Ihrer Kirche oder Konfession angehören. Gott möchte Sie mit anderen Gaben des Dienstes vertraut machen. Versuchen Sie, so weit wie möglich, ein gutes Verhältnis zu allen Geistlichen zu haben. Oft kommt es zur Isolation, weil man in der Anfangsphase des Dienstes verletzt wurde. Viele Geistliche ziehen sich in eine Ecke zurück und verstecken sich, um nicht verachtet zu werden.

Isolation kann aus folgenden Gründen zu Ihrem Wohl im Dienst beitragen:

- i. Sie können sich auf Ihren Dienst konzentrieren.
- ii. Sie werden vermeiden, ständig von anderen sogenannten erfolgreichen Geistlichen verachtet, missachtet und entmutigt zu werden.
- iii. Sie werden in der Lage sein, die Ablenkungen der zwischenkirchlichen Politik zu vermeiden.
- iv. Sie können vermeiden, dass die Fehler anderer Geistlicher pauschal übernommen werden.
- v. Sie werden in der Lage sein, Ihre einzigartige Identität und Berufung zu entwickeln.
- vi. Sie können vermeiden, unter den Bannern anderer herrschsüchtiger Pfarrer unterzutauchen, die versuchen, die Vorherrschaft und Herrschaft über das Erbe Gottes in der Stadt zu erlangen.
- vii. Isolation wird Sie dazu zwingen, für alle Aspekte des Lebens und Dienstes eher biblische als menschliche Maßstäbe zu erlernen. Isolation kann sich im Amt auch aus folgenden Gründen negativ auswirken:
 - i. Sie benötigen den Input, die Ideen und die Gaben anderer Geistlicher.
 - ii. Möglicherweise können Sie viel von anderen erfolgreichen Pastoren in Ihrer Stadt lernen. Ich habe viel von denen gelernt, die in meiner Stadt direkt vor mir liegen. Ich habe ihre Fehler und Erfolge beobachtet und daraus gelernt. Ich tue in meiner Kirche Dinge, die ich von anderen Geistlichen gelernt habe.

Weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat: dass sie nicht ohne uns vollendet würden.

Hebräer 11:40

Aus all diesen Gründen müssen Sie heikle, aber wichtige Beziehungen zu außenstehenden Geistlichen aufbauen. Damit diese wichtigen Beziehungen bestehen können, muss jeder Priester wichtige Standards verabschieden.

Beachten Sie in Ihren Beziehungen zu außenstehenden Geistlichen die folgenden Standards:

- 1. Reden Sie nicht schlecht über einen Geistlichen oder eine Kirche, insbesondere nicht von der Kanzel aus oder in der Öffentlichkeit.** Wenn Sie etwas über eine Kirche oder Konfession zu sagen haben, sagen Sie etwas Positives.

Niemanden verleumden, nicht streiten, freundlich seien und alle Sanftmut beweisen gegen alle Menschen.

Titus 3:2

- 2. Wenn Sie sich dazu verleiten lassen, sich gegen eine unbiblische Praxis einer Kirche oder eines Dienstes auszusprechen, versuchen Sie, den Namen dieser Kirche nicht zu erwähnen.** Enthüllen Sie falsche Praktiken mit ausgewogenen biblischen Wahrheiten.
- 3. Kritisieren oder verspotten Sie andere Geistliche nicht vor der Gemeinde.**

Denken Sie daran, dass Sie damit auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass andere Sie in Zukunft kritisieren. Selbst als David die Gelegenheit hatte, Saul zu töten, tat er es nicht. Er zeigte seinen Anhängern, dass Könige nicht getötet werden dürfen – selbst wenn sie Unrecht haben. Als David später den Fehler machte, Uria zu ermorden, erhoben sich die anderen mächtigen Männer nicht und töteten David, weil sie durch sein Beispiel gelernt hatten, den König nicht zu töten. David hatte ihnen einen wichtigen Grundsatz beigebracht: Erhebe nicht dein Schwert, deinen Finger oder deine Zunge gegen die gesalbten Diener Gottes.

Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!

1. Chronik 16:22

- 4. Machen Sie Ihre Kirche anderen geistlichen Gaben zugänglich.** Lassen Sie sich nicht von dem Gefühl der Unsicherheit überwältigen. Wenn Sie Ihre Kirche für andere Gaben öffnen, wird die Kirche gesegnet und größer.

Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengehalten durch jede Verbindung, die den Leib nährt mit der Kraft, die einem jeden Teil zugemessen ist. So wächst der Leib und erbaut sich selbst in der Liebe.

Epheser 4:16

- 5. Wenn Sie nicht absolut sicher sind, was ein Geistlicher sagen oder tun wird, sollten Sie ihn lieber nicht in Ihre Kirche einladen.** Laden Sie keine Pfarrer ein, die Ihre Kirche als Starttrampe nutzen wollen, um eine Kirche in Ihrer Nähe zu gründen – Laden Sie keine Pfarrer ein, die einige Ihrer Mitglieder stehlen wollen!
- 6. Erweisen Sie allen außenstehenden Geistlichen Ehre und Respekt.** Eine sehr gute Möglichkeit, einem Geistlichen Respekt zu erweisen, besteht darin, ihn ehrenhaft einzuladen.

... Ehre, dem die Ehre gebührt.

Römer 13:7

- 7. Lernen Sie die Merkmale einer ehrenvollen Einladung kennen.**

- i. Laden Sie den Pfarrer zu einem wichtigen und gut besuchten Gottesdienst oder einer Veranstaltung ein.

Laden Sie niemanden, den Sie ehren möchten, zu einer kleinen Veranstaltung ein. Zum Beispiel ein Jugendgottesdienst oder die Morgensitzung eines Kongresses.

- ii. Sofern dies nicht möglich ist, seien Sie bei dem Gottesdienst anwesend, zu dem Sie die Person eingeladen haben.

Versuchen Sie, keinen Pfarrer einzuladen, wenn Sie wissen, dass Sie abwesend sein werden (insbesondere beim Aufbau einer neuen Beziehung).

- iii. Der Oberpastor sollte den besuchenden Pfarrer selbst vorstellen.

- iv. Beziehen Sie sich bei der Vorstellung auf Ihren Gast mit seinem offiziellen Titel, also mit dem Titel, den er sich selbst verliehen hat.

Bezeichnen Sie ihn nicht als Reverend Agegebodavari, wenn er sich selbst als Stammapostel Agegebodavari bezeichnet.

- v. Finden Sie seinen vollständigen Namen heraus und sprechen Sie ihn richtig aus.

- vi. Verwenden Sie den vollständigen und richtigen Namen seiner

Kirche und seiner Pfarrei. Sagen Sie zum Beispiel nicht, er sei

der Pastor *der Light Church*

wenn er Pastor von *Lighthouse Chapel International* ist. Es gibt einen großen Unterschied zwischen den beiden!

- 8. Seien Sie nicht überrascht, wenn Sie zu einigen Geistlichen keine Beziehungen aufbauen können.** Pastorale Beziehungen sind wie die Beziehungen zwischen Freunden. Manche Menschen können Ihre Freunde sein, und andere wollen einfach nicht mit Ihnen mitgehen. Seien Sie nicht überrascht, wenn einige Geistliche Sie trotz Ihres Erfolgs meiden.

Das könnte daran liegen, dass Sie sie einschüchtern. Sie haben vielleicht Angst vor Ihnen. Das ist natürlich und sie drücken es aus, indem sie Sie meiden.

- 9. Zeigen Sie Respekt gegenüber jedem Pastor, der Ihre Kirche besucht, auch wenn er kein Redner ist.**

Prediger des Evangeliums sind sehr unsicher. Es ist wichtig, ihre Präsenz im Gottesdienst anzuerkennen. Sie können dies tun, indem Sie:

- i. sie bitte, aufzustehen und der Gemeinde zuzuwinken.
- ii. Wir laden sie auf die Bühne ein, um der Kirche „Hallo“ zu sagen.

- 10. Zollen Sie allen Senioren der Gemeinde Respekt.** Sie können dies tun, indem Sie:

- i. ihrer Anwesenheit im Gottesdienst begrüßen.
- ii. sie einladen, zu dienen, wenn es die Gelegenheit erlaubt.

- iii. Rufen Sie einen Vorgesetzten nicht nach vorne, um ihm die Hände aufzulegen oder für ihn zu beten.

... dass das Geringere vom Höheren gesegnet wird.

Hebräer 7:7

- iv. Bezeichnen Sie einen Vorgesetzten nicht mit einem alten Spitznamen.
- v. Nennen Sie ihn mit seinem Titel und nicht bei seinem Vornamen.

11. Vermeiden Sie zwischenkirchliche Politik.

In den Städten gibt es viel politische Rivalität zwischen den Pfarrern. Dieses zerstörerische, aber reale Phänomen ist heute in der Kirche weit verbreitet. Alle Geistlichen müssen sich dessen bewusst sein und sich davon fernhalten.

Sie werden feststellen, dass einige Geistliche sich für Vorrang und Herrschaft über das Erbe Gottes einsetzen. Sie dürfen nicht zulassen, dass der Wunsch nach Macht Ihr Verhältnis zu anderen Geistlichen bestimmt. Das wird die Entwicklung echter Freundschaften behindern.

... aber Diotrefes, der unter ihnen der Erste sein will....

3. Johannes 9

Vermeiden Sie es, sich rivalisierenden Priesterlagern anzuschließen. Bei diesen Lagern handelt es sich um Cliques befreundeter Pfarrer, die gut miteinander auskommen. Denjenigen, die nicht "dazugehören", wird ein gewisses Maß an Respekt und Anerkennung versagt. Es ist wichtig, gute Beziehungen zu vielen Geistlichen zu pflegen, ohne sich deren politischen Lagern anzuschließen.

12. Zeigen Sie Ihren jüngeren Kollegen im Pastorat Respekt. Nicht jeder Juniorpastor in der Gemeinde ist Ihr Sohn. Selbst wenn der Juniorprediger Ihr Sohn im Herrn ist, ist es nicht immer angebracht, ihn als Ihren Sohn oder Ihre Tochter zu bezeichnen.

- i. Nennen Sie sie öffentlich mit ihren Titeln.

- ii. Bezeichnen Sie im Predigtendienst nicht jeden als Ihren Sohn.
- iii. Korrigieren oder tadeln Sie niemals einen Juniorpastor in der Öffentlichkeit.
- iv. Korrigieren Sie sie privat, außerhalb der Sicht der Gemeinde. Wenn Sie sie öffentlich korrigieren, untergraben Sie ihre Autorität und ihr Vertrauen.
- v. Loben Sie Ihre Juniorpastoren öffentlich, das wird das Beste aus ihnen herausholen.

So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

Römer 13:7

Ethik im Umgang mit Gastpredigern

**Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so
tut ihnen auch!**

Lukas 6:31

Der Gastprediger ist eine sehr wichtige Person und muss als solche behandelt werden. Leider wissen viele einheimische Pastoren nicht, wie sie sich gegenüber Gastpastoren verhalten sollen. Dies liegt häufig daran, dass sie selbst nie Gastprediger waren. Der falsche Umgang mit einem Gastprediger führt häufig zu Beleidigungen und zur Zerstörung ohnehin fragiler pastoraler Beziehungen.

1. **Laden Sie die Geistlichen persönlich ein und schreiben Sie anschließend einen Brief.** Manche Menschen sind beleidigt, wenn man ihnen nicht schreibt oder nicht persönlich mit ihnen spricht. Manchen Menschen reicht das eine ohne das andere nicht aus.
2. **Der Gastprediger sollte an seinem Einreiseort begrüßt werden.** Wenn der außenstehende Geistliche von einem anderen Ort kommt, muss ihn möglichst ein Pfarrer seines Ranges am Flughafen, Bahnhof usw. empfangen. Wenn er beispielsweise Oberpfarrer ist, muss sich der leitende Pfarrer der einladenden Kirche mit ihm treffen. Dies gilt auch bei der Abreise des Geistlichen. Wenn der Geistliche in der Kirche ankommt, muss ihn ein Pfarrer mit entsprechendem Rang begrüßen. Ist dies nicht möglich, muss eine wichtige Delegation dies tun.
3. **Der Gastprediger sollte neben dem einladenden Pfarrer sitzen.**
4. **Bezeichnen Sie den eingeladenen Geistlichen mit der offiziellen Bezeichnung, die er sich selbst gegeben hat.** Wenn sein Titel Generalaufseher ist, bezeichnen Sie ihn nicht als Generalsuperintendent. Wenn er sich selbst als Apostel bezeichnet, nennen Sie ihn nicht einen Pastor.
5. **Kennen Sie den vollständigen Namen Ihres eingeladenen Gastes.** Sie müssen ihn richtig aussprechen.
6. **Ermitteln Sie die Delegation des Gastpredigers und stellen Sie sie vor.** Es ist wichtig, sie auch begrüßen. Ignorieren Sie nicht die Mitarbeiter anderer Menschen. Möglicherweise missachten Sie einen zukünftigen Elisa.
7. **Die Frau des Gastpredigers sollte freundlich empfangen werden.** Sie ist eine wichtige Person.

8. **Verwenden Sie den richtigen Namen der Kirche des eingeladenen Pfarrers.** Wenn Sie sich nicht an den richtigen Namen erinnern, entsteht der Eindruck, dass Sie es mit einer unwichtigen Kirche zu tun haben, deren Name leider mühsam ist und Sie sich nicht die Mühe machen können, sich daran zu erinnern.
9. **Geben Sie dem außenstehenden Geistlichen ausreichend Zeit für seine Arbeit.** Geben Sie beispielsweise einem Gastprediger keine 10 Minuten für den Gottesdienst, wenn er bereits zehntausend Kilometer zurückgelegt hat, um in Ihrer Kirche zu predigen.

10. **Stellen Sie Ihren Gastprediger voller Spannung vor.**

Lassen Sie die Kirche den Besucher mit großer Erwartung im Herzen willkommen heißen.

11. **Skizzieren und erläutern Sie dem Gastprediger konkret alle Funktionen oder Erwartungen, die Sie an ihn haben.** Wenn Sie beispielsweise möchten, dass er Spenden sammelt, Altarbesuche durchführt, Pfarrer ordiniert usw., besprechen Sie dies ausführlich mit ihm, bevor er eintrifft. Überraschen Sie Ihren Gast nicht. Manche Menschen sind so melancholisch, dass sie Monate im Voraus alles wissen müssen.
12. **Alle Bedingungen für den Besuch des außenstehenden Geistlichen sollten vor seiner Ankunft bzw. seiner Zusage, den Dienst zu übernehmen, klar festgelegt werden.** Dazu gehören finanzielle, Transport- und Unterkunftsvereinbarungen. Dem Pfarrer muss die Möglichkeit gegeben werden, zu entscheiden, ob er trotz der von Ihnen gestellten Bedingungen kommt.
13. **Das Honorar und alle Auslagen können und müssen in vielen Fällen besprochen werden, bevor der Pfarrer die Einladung annimmt.** Dies ist besonders wichtig, wenn der Geistliche eine weite Strecke reist. Sie können fälschlicherweise davon ausgehen, dass dem Gastprediger nur die Kosten für sein Flugticket entstehen.

Aber Sie wissen vielleicht nicht, dass er beispielsweise mit einem Mietwagen 300 km zum Flughafen fahren und in einem Hotel übernachten musste, um morgens das Flugzeug zu erreichen. All dies sind versteckte Kosten, die besprochen werden müssen.

Es ist sehr traurig, wenn ein Pfarrer mehrere Kilometer weit reist, um von Herzen zu dienen, und dann mit neuen unerwarteten Schulden zurückkehrt.

So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.

1. Korinther 9:14

Ein gutes Honorar sollte Spesen und Segnungen umfassen. Das Honorar muss den Pfarrer finanziell segnen und fördern. Der Rang eines Gastpredigers bestimmt auch, was ein gutes Honorar ist. Handelt es sich bei der Person um einen sehr hohen Geistlichen, muss das Honorar entsprechend hoch ausfallen.

Ein gutes Honorar errechnet sich aus der Anzahl der Tage, die eine Person als Pfarrer verrichtet. Ein gutes Honorar wird auch durch die Wirkung des Gottesdienstes des Gastpredigers bestimmt. Honorare sollten nicht in aller Öffentlichkeit an den besuchenden Pfarrer ausgezahlt werden. Das Honorar sollte dem Pfarrer privat und von der zuständigen Person überreicht werden. Der Gastprediger kann einen Gutschein oder eine Quittung für das Honorar unterzeichnen (zu Abrechnungszwecken).

Das Honorar sollte vor der Sitzung vorbereitet werden. Dadurch sollen sehr lange Verzögerungen bei der Auszahlung des Honorars vermieden werden. Manche Kirchen vergessen sogar, überhaupt ein Honorar zu zahlen. Es ist oft schwieriger, das Honorar erst lange nach dem Abschied des Pfarrers zu zahlen, als es unmittelbar nach der Veranstaltung zu tun. Es ist angebracht, dem Honorar ein Dankeschreiben beizufügen.

14. Der besuchende Pfarrer sollte kurz erfrischt und dann höflich verabschiedet werden.

Ethik für den reisenden Geistlichen

Wenn ich nach Spanien reise. Denn ich hoffe, dass ich bei euch durchreisen und euch sehen kann und von euch dorthin weitergeleitet werde, doch so, dass ich mich zuvor ein wenig an euch erquicke.

Römer 15:24

Apostel Paulus war ein reisender Prediger, der für das Evangelium hin und her reiste. Viele Menschen werden heute in den Reisedienst berufen. Es ist wichtig zu lernen, wie man ein guter reisender Pfarrer wird. Als reisender Geistlicher müssen Sie sich ethisch verhalten. Seien Sie sich der Tatsache bewusst, dass Sie Gottes Botschafter sind.

Sie müssen eng mit dem gastgebenden Pastor zusammenarbeiten. Seien Sie nicht überrascht, wenn er keine Erfahrung im Umgang mit reisenden Geistlichen hat. Möglicherweise hatte er selbst nicht die Erfahrung, ein reisender Geistlicher zu sein.

Halten Sie daher als reisender Geistlicher die folgenden ethischen Standards ein:

1. Zeigen Sie Respekt gegenüber Geistlichen und Kirchen, zu denen Sie eingeladen wurden:

Wenn Sie zum Reden aufgefordert werden, sagen Sie etwas Nettes über die Kirche des Gastgebers, den Pfarrer und den Chor.

Loben Sie sie für all ihre Bemühungen. Sagen Sie keine Dinge, die die Kirche des Gastgebers minderwertig erscheinen lassen. Sagen Sie zum Beispiel nicht: „Unser Jugendchor ist größer als diese ganze Kirche!“

Rufen Sie den gastgebenden Pfarrer nicht an, um für ihn zu beten, es sei denn, die Beziehung oder die geistliche Ordnung erfordern dies (z. B. wenn Sie der Vater der Person sind, die im Amt ist). Er hat vielleicht eine kleinere Kirche als Sie, aber er sieht Sie vielleicht nicht als Vater oder als jemanden, der die geistliche Autorität hat, ihm die Hände aufzulegen.

2. Laden Sie sich nicht ein, in den Kirchen anderer Menschen zu dienen.

Vermeiden Sie es, aufdringlich und vorlaut zu sein und zu behaupten, dass Sie ein Segen für sie sein wollen. Warten Sie immer, bis die „Tür“ geöffnet oder die Einladung ausgesprochen wird. Stellen Sie auch nach dem Öffnen der „Tür“ sicher, dass Sie dort dienen, wo der Geist des Herrn Sie leitet.

3. Lassen Sie niemals zu, dass die Verlockung großzügiger Honorare Ihr Hauptgrund für Ihre Tätigkeit wird.

Fordern Sie kein Geld. Jesus sagte: „Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.“ (Matthäus 10:8b). Fordern Sie keine bestimmte Geldsumme als Voraussetzung für Ihren Dienst! Obwohl dies eine gängige Praxis ist, seien Sie ehrlich zu sich selbst – es erweckt den Eindruck, dass Sie ein kommerzieller Motivationsredner sind.

4. Missbrauchen Sie nicht die Bekanntheit, die Ihnen diese Einladung bietet.

Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Haus wird das Böse nicht weichen.

Sprüche 17:13

Eine versteckte Absicht zu haben, mit einigen Mitgliedern des Pastors Ihres Gastlandes eine Kirche oder einen Dienst in der Nähe zu gründen, ist gleichbedeutend damit, Ihren Freund unter die Gürtellinie zu schlagen. Der reisende Pfarrer muss dankbar sein für die Sichtbarkeit und Bekanntheit, die ihm alle Einladungen verschaffen. Man darf das Gute, das einem getan wird, nicht mit Bösem vergelten. Nehmen Sie kein Opfer für sich selbst an. Viele Menschen werden beleidigt sein, wenn Sie Partner finden oder eine Spende für Ihren Dienst in ihrer Kirche sammeln. Sie können so etwas nur tun, wenn Ihnen die Erlaubnis dazu erteilt wurde.

5. Stellen Sie auf diplomatische und höfliche Weise sicher, dass Sie nicht misshandelt werden.

Da viele Pfarrer nicht selbst reisen, berücksichtigen sie oft nicht die tatsächlichen Kosten, die den reisenden Pfarrern entstehen. Es ist sinnvoll, die Konditionen auf unkomplizierte Weise zu klären, bevor Sie sich endgültig zur Teilnahme am Programm verpflichten. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie keine langjährige Beziehung zu dem betreffenden Geistlichen haben. Manchmal kann man nicht sicher sein, wie man behandelt wird. Wenn Sie jedoch bereits ein freundschaftliches Verhältnis zum einladenden Pfarrer haben, sind diese Klarstellungen nicht erforderlich.

6. Machen Sie keine Werbung für sich selbst. Zeigen Sie dem gastgebenden Pfarrer und der Kirche, in der Sie tätig sind, Ihre Wertschätzung.

Denken Sie daran, dass der Pastor viel Arbeit investiert haben muss, um eine Gemeinde aufzubauen, die in der Lage ist, einen reisenden Pfarrer aufzunehmen. Der gastgebende Pfarrer wird Sie positiv gefördert und beworben haben. Als Gastpfarrer werden Sie höchstwahrscheinlich einen guten Empfang haben. Die Menschen empfangen Geistliche, die zu Besuch kommen, mit mehr Glauben und Erwartung. Versuchen Sie in Ihrer Präsentation nicht, den gastgebenden Pastor in den Schatten zu stellen oder ihn minderwertig erscheinen zu lassen.

... dass ein Prophet in seiner Vaterstadt nichts gilt.

Johannes 4:44

7. Bleiben Sie im Einklang mit dem Thema des Programms, zu dem Sie eingeladen wurden.

Sie müssen dies tun, es sei denn, der gastgebende Pastor gibt Ihnen ausdrücklich die freie Hand, sich um alles zu kümmern, was Sie möchten. Sie müssen mit dem spezifischen Zweck der Messe übereinstimmen.

Es gibt Lehrgottesdienste, Evangelisationstreffen, Salbungsgottesdienste sowie Wunder- und Heilungsgottesdienste. Das sind alles verschiedene Arten von Zusammenkünften. Versuchen Sie beispielsweise nicht, einen Wundergottesdienst zu veranstalten, wenn ein Lehrseminar geplant ist.

Wenn Sie nur gebeten wurden, einen Altarruf durchzuführen, halten Sie keinen Salbungsgottesdienst ab. Das wäre völlig fehl am Platz und wird nicht gut angenommen. Lassen Sie Ihren Gastgeber genau klären, was er von Ihnen im Gottesdienst erwartet.

Möglicherweise werden Sie gebeten, eine bestimmte Funktion auszuführen, beispielsweise das Sammeln von Spenden. Wenn Sie gebeten werden, Spenden zu sammeln, halten Sie darüber hinaus keine Predigt. Jemand anderes kann die Predigt halten.

8. Informieren Sie sich über alle kulturellen Unterschiede, die Sie in der Stadt, die Sie besuchen, respektieren müssen.

Beispielsweise ist es in bestimmten Städten aufgrund der Kriminalität in der Stadt nicht sicher, Gottesdienste bis spät in die Nacht abzuhalten. An anderen

Orten können die Gottesdienste bis spät in die Nacht fortgesetzt werden, ohne dass eine Gefahr für die Gemeinde besteht.

- 9. Fördern und stärken Sie den Dienst Ihres Gastgebers. Benutzen Sie die Kanzel nicht nur, um für Ihren eigenen Dienst zu werben. Denken Sie daran, dass echte Förderung vom Herrn kommt und nicht von Menschen.**

**Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom Niedergang,
nicht von der Wüste und nicht von den Bergen,**

Psalm 75:7

Am Ende der Messe sollte die Kirche, die Sie besuchen, erbaut und ermutigt werden. Sie dürfen sich nicht verachtet oder verurteilt fühlen. Ihr Gottesdienst sollte dazu führen, dass die Kirche Auftrieb und Motivation erhält. Sie können Ihre ethische Leistung ganz einfach beurteilen – wenn der gastgebende Pfarrer Sie wieder einlädt!

- 10. Laden Sie Menschen ein, die Sie einladen.**

Sie müssen planen, denjenigen, der Sie einlädt, entsprechend einzuladen. Denken Sie nicht, dass Sie der Einzige sind, der etwas zu bieten hat!

Finanzethik

Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüstet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen.

1. Timotheus 6:10

Viele kritisieren uns wegen der Finanzen. Wir können uns der Kritik nicht entziehen, aber wir müssen die Gelegenheiten, die sich gegen uns richten, minimieren. Daher müssen wir im Finanzbereich bestimmte Standards und Ethikregeln übernehmen. Damit ihr tadellos und harmlos seid, die Söhne Gottes, ohne Tadel, inmitten einer korrupten und perversen Nation, unter der ihr als Lichter in der Welt strahlt (Philipper 2:15).

1. Zahlen Sie Ihren Zehnten und spenden Sie großzügig als guter Pastor.

Sie sind ein Heuchler, wenn Sie nicht selbst den Zehnten und die Opfergaben zahlen (das eine lehren und das andere tun). Das mag offensichtlich klingen, aber viele Pastoren zahlen ihren Zehnten nicht.

2. Empfangen Sie kein Geld im Namen der Kirche.

Bitten Sie die Kirchenmitglieder, ihre Zehnten und Opfergaben direkt in den Opferkorb zu legen. Ihre Tasche ist keine Opferschale!

3. Zählen Sie die Opfergaben nicht persönlich.

Sie wirken sonst gierig und sehr an Geld interessiert.

4. Lassen Sie nicht zu, dass Geld vor den Augen aller in der Kirche gezählt wird.

Manche Leute denken vielleicht, dass die Kirche viel Geld hat, andere könnten versucht sein, etwas von der Kirche zu stehlen.

5. Nehmen Sie keine Sonntagsgaben oder andere Opfergaben mit nach Hause.

Es wird so aussehen, als ob alle Opfergaben Ihnen persönlich überreicht würden. Wenn das Geld aus Ihrem Haus gestohlen würde, hätten Sie sich einen kleinen Skandal eingehandelt. Es gibt wenig, was jemand zu Ihrer Verteidigung sagen könnte.

6. Wenn Sie ein ungewöhnlich großes Geschenk erhalten, sei es persönlich oder in Form einer Spende (z. B. ein teures Auto), müssen Sie die Quelle des Geschenks hinterfragen.

Das Geld könnte aus einer zweifelhaften Quelle stammen. Der Erhalt könnte zu ernsthaften Problemen führen.

7. Im Allgemeinen sollten Sie kein Geld leihen. Versuchen Sie, mit dem auszukommen, was Sie haben.

Leihen Sie sich kein Geld von der Kirche oder von den Opfern. Möglicherweise wird Ihnen vorgeworfen, die Kirche bestohlen zu haben.

8. Leihen Sie sich kein Geld von Kirchenmitgliedern.

Leihen Sie keine Autos, Fernseher oder andere materielle Gegenstände von Kirchenmitgliedern. Kirchenmitglieder leihen Ihnen mit einem Lächeln Dinge, verlieren aber möglicherweise ihren Respekt vor Ihnen.

Der Reiche herrscht über die Armen; und wer borgt, ist des Gläubigers Knecht.

Sprüche 22:7

9. Bitten Sie Kirchenmitglieder nicht um materielle Dinge oder Geld.

Auch das ist beleidigend. Zum Beispiel: „Kann ich eines Ihrer Radios haben, da Sie zwei haben und ich keins?“

10. Nehmen Sie kein Geld im Namen von Kirchenmitgliedern entgegen..

Bewahren Sie das Geld von Kirchenmitgliedern nicht zur sicheren Aufbewahrung auf. Sie sind keine Bank. Was würden Sie sagen, wenn das Geld verloren geht?

11. Treten Sie nicht als Bürge oder Garantiegeber für Ihre Kirchenmitglieder auf.

Befreien Sie niemanden auf Kautions, nur weil er Mitglied Ihrer Kirche ist. Das ist sehr riskant, da alle möglichen Menschen den Weg in die Kirchen finden. Möglicherweise landen Sie im Gefängnis, weil Sie versucht haben, Ihrem Kirchenmitglied zu helfen (bei dem es sich möglicherweise um einen echten Kriminellen handelt).

Wer für einen andern bürgt, der wird Schaden haben; wer aber sich hütet, Bürge zu sein, geht sicher.

Sprüche 11:15

12. Leihen Sie Kirchenmitgliedern kein Geld.

Wenn ein Kirchenmitglied Sie um Geld bittet, geben Sie, was Sie können, ohne eine Rückzahlung zu erwarten. Bei Ihrer Spende kann es sich um einen Prozentsatz der ursprünglich erbetenen Summe handeln. Das ist besser, als Geld zu leihen, denn wenn es an der Zeit ist, es zurückzufordern, können sich alle möglichen hässlichen Situationen entwickeln. Möglicherweise verlieren Sie sogar Ihr Kirchenmitglied, während Sie Ihr Geld zurückbekommen!

13. Lassen Sie nicht zu, dass Geld und Geschenke die Grundlage Ihrer Beziehungen zu Menschen sind.

Solche Beziehungen sind sehr instabil. Gönnen Sie reichen Menschen daher keine ungewöhnliche Sonderbehandlung.

14. Fordern oder verlangen Sie keine Gebühr als Bedingung dafür, für jemanden zu beten oder ihm zu prophezeien.

Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

Matthäus 10:8

Finden Sie einen anständigen und ehrenhaften Weg, freiwillige Angebote anzunehmen, um sicherzustellen, dass Ihre Beweggründe nicht falsch eingeschätzt werden.

15. Fragen Sie nicht direkt, wie viel sie verdienen oder wie viel sie haben.

Das könnte beleidigend sein.

16. Geben Sie Ihr Gehalt und Vermögen nicht öffentlich bekannt.

In einer Kultur der Eifersucht und Armut kann es gefährlich sein, seinen Besitz preiszugeben. Die Leute verstehen möglicherweise nicht, warum Sie das haben sollten, was Sie haben, insbesondere wenn sie einige der Dinge, die Sie haben, nicht haben.

Hiskia aber freute sich über die Boten und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Öl und das Zeughaus und alles, was an Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was ihnen Hiskia nicht zeigte. Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, aus

Babel... Siehe, es kommt die Zeit, dass alles nach Babel weggeführt werden wird, was in deinem Hause ist und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, und es wird nichts übrig gelassen werden, spricht der HERR.

2. Könige 20:13, 14, 17

17. Ihre finanziellen Bedürfnisse sollten sich nicht auf Ihre Predigten und Reden auswirken.

Ihre Predigten sollten keine Andeutungen über Ihren Geldmangel enthalten. Manche Pfarrer tun dies, um Sympathie zu gewinnen und Spenden zu erhalten.

So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen. Ich aber habe von alledem keinen Gebrauch gemacht. Ich schreibe auch nicht deshalb davon, damit es nun mit mir so gehalten werde. Lieber wollte ich sterben – meinen Ruhm soll niemand zunichtemachen!

1. Korinther 9:14, 15

18. Wenn Sie eine große finanzielle Zusage machen, geben Sie dies nicht öffentlich bekannt.

Auch hier verstehen die Leute vielleicht nicht, warum Sie so viel Geld haben. Möglicherweise haben Sie nicht die Gelegenheit, die Quelle all Ihrer Segnungen zu erklären.

Ethik beim Empfang von Geschenken

Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig.

Philipper 4:18

Der Pfarrer vertritt als Pfarrer Gott. Es ist üblich, dass Pfarrer Opfergaben und Geschenke entgegennehmen. Die Bibel lehrt die Christen, ihre Pastoren zu ehren, die sie das Wort Gottes lehren. „Wer im Wort gelehrt wird, soll dem mitteilen, der alles Gute lehrt.“ (Galater 6:6).

Der Pfarrer oder die Pfarrerin muss daher bestimmte Verhaltensnormen für die Entgegennahme von Geschenken einhalten und respektieren.

- 1. Bedanken Sie sich für alle Geschenke, die Sie erhalten.** Wenn Sie dies nicht tun, werden die Kirchenmitglieder denken, dass Ihnen die Gabe nichts bedeutet hat.

Möglicherweise denken sie auch, dass Sie das Geschenk überhaupt nicht erhalten haben. Wenn die Spende von der Kirche kommt, müssen Sie der gesamten Kirche danken. Beachten Sie, wie Paulus sich für das Geschenk bedankt, das er von den Philippern erhalten hat.

Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig.

Philipper 4:18

- 2. Erwecken Sie nicht den Eindruck, dass Sie Geschenke nicht schätzen.**

Es ist biblisch, dass Menschen Sie mit ihrem Vermögen ehren, nachdem Sie ihnen das Wort Gottes verkündet haben. Wenn Sie ein Geschenk erhalten, das Sie nicht besonders brauchen oder nicht mögen, erwecken Sie nicht den Eindruck, dass Sie es nicht zu schätzen wissen. Sagen Sie „Danke“ und seien Sie dankbar. Erwecken Sie nicht den Eindruck, dass Sie undankbar oder stolz sind.

- 3. Hüten Sie sich vor ungewöhnlichen Geschenken.** Einige Kriminelle möchten möglicherweise unrechtmäßig erworbenen Gewinn verwerten, indem sie ihn an den Pfarrer oder die Kirche weitergeben. Wenn Sie bestimmte Geschenke annehmen, kann es zu Ärger mit den Behörden kommen.

Die Ethik der Privatsphäre

Hiskia aber war fröhlich mit ihnen und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Öl, und das Zeughaus und alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte. Da kam Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, von Babel. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist, und ist nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen nicht gezeigt hätte. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre des HERRN Wort: Siehe, es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführt werden aus deinem Hause und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übriggelassen werden, spricht der HERR.

2. Könige 20:13-17

Diskretion im Amt ist sehr wichtig. Hiskia zeigte dem Feind alles, was er hatte, und zahlte dafür einen hohen Preis. Es muss darauf geachtet werden, dass Ihre Privatsphäre gewahrt und geschützt wird, damit sie von niemandem verletzt wird. Zu diesem Grundsatz gehört auch die Privatsphäre der Kirchenmitglieder. Ihr Haus ist Ihre Burg und sollte Ihre Bastion der Sicherheit und Privatsphäre sein.

Beachten Sie daher die folgenden Standards in Bezug auf die Wahrung Ihrer Privatsphäre:

1. Erlauben Sie nicht, dass irgendjemand Sie in Ihrem Zuhause besucht.

Beschränken Sie den Besucherstrom zu Ihrem Zuhause. Jeder Pfarrer, zu dem viele Leute kommen, wird feststellen, dass er sich gefährlichen Angriffen aussetzt. Es ist üblich, dass Kirchenmitglieder darüber sprechen, was sie im Haus ihres Pfarrers getan und gesehen haben.

2. Verwandeln Sie Ihr Zuhause nicht in ein Kirchenbüro.

Offizielle Kirchengeschäfte müssen im Büro der Kirche erledigt werden. Verwandeln Sie Ihr Zuhause nicht in ein weiteres Kirchenbüro! Personen, die Sie zu Hause besuchen dürfen, darf kein Zutritt zu Bereichen des Hauses gewährt werden, die Sie als exklusiv erachten. Die Wahrung Ihrer Privatsphäre trägt dazu bei, Ihre Selbstachtung zu bewahren.

Die Privatsphäre schützt Sie vor vielen der langjährigen Feinde der Geistlichen.

Dazu gehören: die Medien, erbitterte Kritiker, eifersüchtige Freunde, fleischliche Kirchenmitglieder und neidische Pfarrerkollegen. Sie werden außerdem vor der ständigen Analyse Ihrer materiellen Besitztümer durch Außenstehende geschützt.

Beachten Sie, was mit Eglon, dem König von Moab, geschah, als er Menschen den Zutritt zu seiner Privatwohnung erlaubte – er verlor sein Leben!

Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß oben in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes Wort an dich. Da stand er auf vom Stuhl. Ehud aber reckte seine linke Hand aus und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte und stieß es ihm in seinen Bauch,

Ethik für den öffentlichen Auftritt

**Wir loben uns nicht abermals bei euch, sondern
geben euch eine Ursache, zu rühmen von uns, auf
daß ihr habt zu rühmen wider die, so sich nach dem
Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen.**

2. Korinther 5:12

In dieser säkularen Welt werden Sie anhand Ihres Aussehens beurteilt – ob es Ihnen gefällt oder nicht. Niemand kann in die Geisterwelt sehen. Selbst Christen erkennen Ihre geistige Tiefe nicht. Gott schaut auf das Herz. Der Mensch blickt nach außen. Was den Menschen betrifft, so hat er immer nach außen geschaut und wird auch weiterhin nach außen schauen. Lassen Sie nicht zu, dass Ihr äußeres Erscheinungsbild Menschen von Christus abhält oder andere davon abhält, Pfarrer zu werden.

- 1 Entwickeln Sie die Kunst, sich anständig und formell zu kleiden, auch wenn es lässig ist.** So sind Sie auch bei unangekündigten Einsätzen im Dienst nie fehl am Platz.

**Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit;
weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.**

2. Timotheus 4:2

- 2 Erscheinen Sie nicht extravagant oder protzig.** Das Kennzeichen von Größe ist Schlichtheit.
- 3 Wenn Sie sonntags predigen, sollten Sie angemessen gekleidet sein.**

Es soll aber solche Entsühnung schaffen ein Priester, den man gesalbt und dessen Hände man gefüllt hat, dass er Priester sei an seines Vaters statt. Und er soll die leinenen Kleider anlegen, die heiligen Kleider,

3. Mose 16:32

- 4 Besitze ein anständiges Auto.** Erwerben Sie ein sicheres Auto. Ihr Leben ist kostbar. Wenn der Hirte geht, zerstreuen sich die Schafe – und der Teufel weiß es. Die Menschen werden Sie kritisieren, selbst wenn Sie auf einem Esel sitzen.

Dies ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, gleich einem Versehen, das vom Gewaltigen ausgeht: Ein Tor sitzt in großer Würde, und Reiche müssen in Niedrigkeit sitzen. Ich sah Knechte auf Rossen und Fürsten zu Fuß gehen wie Knechte.

Prediger 10:5-7

- 5 Besorgen Sie sich ein passendes Auto.** Haben Sie keine Angst davor, sich selbst mit Respekt zu behandeln. Es ist Ihr eigener Fehler, wenn Sie sich selbst nicht mit Respekt behandeln.

Was auch immer Sie tun, die Leute werden Sie kritisieren, lassen Sie sich also nicht von der Angst vor Kritik abschrecken. Bitte meditieren Sie über diese Verse und der Herr wird Ihnen Verständnis geben.

- 6 Fahren Sie nicht das teuerste Auto der Stadt.** Es sollte auch nicht das fantastischste, teuerste oder luxuriöseste aller Autos der Stadt sein. In diesem Fall könnten Sie Probleme mit den üblichen Feinden der Kirche haben.
- 7 Fahren Sie nicht mit den Autos anderer Leute.** Fahren Sie möglichst nicht das Auto einer anderen Person. Wenn Sie das Auto einer anderen Person beschädigen, können Sie es möglicherweise nicht reparieren. Wenn Sie kein Auto haben, sollten Sie es schaffen, bis Sie eines haben.
- 8 Kaufen Sie kein Auto, das Sie sich nicht leisten können.** Leben Sie nicht über Ihrem Einkommen. Schneiden Sie Ihren Mantel entsprechend Ihrer Größe!

Sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi,

Philipper 1:10

Ethik im Umgang mit Außenstehenden

Verhaltet euch weise gegenüber denen, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. Eure Rede sei allezeit wohlklingend und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt.

Kolosser 4:5-6

Wenn eine Kirche wächst und einflussreicher wird, wird sich sogar die Regierung für die Kirche interessieren. Möglicherweise werden sogar Spione ausgesandt, um zu beobachten, was in der Kirche vor sich geht. Unsere Religion hat eine Art, uns zu politisieren. Denn wir müssen uns gegen Ungerechtigkeit und Korruption aussprechen. Seien Sie weise und erkennen Sie, dass Sie eine politische Kraft sind, mit der man rechnen muss. Steh auf und erfülle deine Berufung. Du bist dazu berufen, Menschen zu beeinflussen!

1. Bete für den König.

Es ist unsere von Gott gegebene Pflicht, für den „König“ oder Führer der Nation zu beten. Die Bibel lehrt uns, für diejenigen zu beten, die Autorität haben (nicht für diejenigen, die danach streben, an die Stelle der Autorität zu gelangen!).

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

1. Timotheus 2:1-2

2. Sagen Sie Ihren Kirchenmitgliedern nicht, wen sie wählen sollen.

Predigen Sie die Wahrheit und überlassen Sie es ihnen, selbst zu entscheiden.

3. Nehmen Sie nicht an politischen Kundgebungen teil, auch wenn Sie deren Partei unterstützen.

Zeigen Sie keine politischen Utensilien. Wenn Sie die Uniform einer politischen Partei tragen, machen Sie sich selbst zu einem politischen Aktivisten und nicht zu einem Prediger des Evangeliums.

4. Grundsätzlich sollten Sie neutral bleiben. Aber es gibt Zeiten, in denen es notwendig sein kann, seinen Standpunkt offen zu bekunden.

Dies muss auf eine Art und Weise geschehen, die nicht einer politischen Kampagne ähnelt. Vermeiden Sie es, ein politischer Aktivist zu werden. Sie sind ein Prediger! Bleiben Sie bei Ihrer Berufung! Lassen Sie sich nicht dazu missbrauchen, den Leib Christi in politische Lager zu spalten.